



Geschäftsbericht 2021

*regio***bank**

Bild Titelseite: Blick über die Aare auf das Landhausquai. Das Landhaus war einst Mittelpunkt des Warenumschlags und damit das kaufmännisch-kulturelle Zentrum von Solothurn.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Das Wichtigste im Überblick	Seite 4
Das Geschäftsjahr 2021 in Kürze	Seite 6
Corporate Governance	Seite 7
Der Verwaltungsrat	Seite 8
Die Geschäftsleitung	Seite 9

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage	Seite 12
Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 13
Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2021	Seite 16

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2021	Seite 20
Erfolgsrechnung 2021	Seite 21
Antrag über die Gewinnverwendung	Seite 22
Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Seite 23
Anhang zur Jahresrechnung	Seite 24
Informationen zur Bilanz	Seite 32
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	Seite 41
Informationen zur Erfolgsrechnung	Seite 42
Revisionsbericht	Seite 44
Mehrjahresvergleich	Seite 46

Offenlegungspflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	Seite 48
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2021	Seite 50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Begriffe gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Vor einem Jahr wurde allgemein erwartet, dass sich die Corona-Pandemie bis Mitte 2021 genügend abschwächt und wir wieder zum gewohnten Leben zurückkehren können. Dies hat sich leider nicht bewahrheitet. Nach den weitgehenden Lockerungen im ersten Semester wurden die Massnahmen gegen Ende Jahr wieder deutlich verschärft. Die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie beeinflusste auch unseren Geschäftsgang. Aufgrund unserer Erfahrungen des Vorjahres meisterten wir die Einschränkungen jedoch gut. Es freut uns, dass wir dank hohem Engagement und grossem Fachwissen unserer Mitarbeitenden im vergangenen Jahr für unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie für unsere Kundschaft einen deutlichen Mehrwert schaffen konnten.

Trotz des sehr anspruchsvollen Umfeldes erreichten wir ein durchwegs positives Ergebnis. Alle Sparten entwickelten sich erfreulich und trugen zum guten Resultat bei. Wir freuen uns sehr, dass wir mit einem **Reingewinn von CHF 8,07 Mio.** erstmals die Schwelle von CHF 8 Mio. überschreiten konnten. Der deutliche Ausbau der Kundenbeziehungen aller Kundengruppen zeigt, dass sich unsere **bewährte Strategie** auszahlt. Wir konzentrieren uns seit Jahren auf ein regelmässiges und gesundes Wachstum, die Beschränkung der Risiken, die Sicherung der ausgezeichneten Ertragslage sowie die Erhöhung der Eigenmittel.

Sie als Miteigentümer Ihrer Regiobank profitieren nebst der Performance der Regiobank-Aktie (+13,9% im Berichtsjahr) von einer nochmaligen **Erhöhung der Dividende von CHF 16.50 auf CHF 17.00** pro Aktie. Zusätzlich investieren wir in unsere Region, indem wir regelmässig zahlreiche sportliche, soziale und kulturelle Institutionen und Vereine unterstützen.

Ein Meilenstein im Berichtsjahr war die **Eröffnung unseres erneuerten Hauptsitzes**. Die neu erschaffene Kundenerlebniswelt befindet sich im Parterre und im 1. Obergeschoss. Wir reagieren auf die sich verändernden Bedürfnisse, indem wir die bewährten Schalter sowie die Beratungszonen modernisiert und unser Angebot mit einer umfangreichen Selbstbedienungs- und 24-Stunden-Zone erweitert haben.

Den vor ein paar Jahren eingeschlagenen Weg der Nachhaltigkeit verfolgen wir konsequent weiter. Nachdem wir im Jahr 2014 die Heizungsanlage des Hauptsitzes ersetzt und auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage installiert hatten, haben wir im letzten Jahr Fotovoltaikmodule in die Fassade eingebaut.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auch im laufenden Jahr unterstützen können, sei es mit einer massgeschneiderten Finanzierung oder bei der Verwaltung Ihres Vermögens.

Wir danken Ihnen für die wertvolle und wichtige Unterstützung und wünschen Ihnen alles Gute.

Regiobank Solothurn AG



Philipp Simmen

Philipp Simmen
Präsident des
Verwaltungsrates

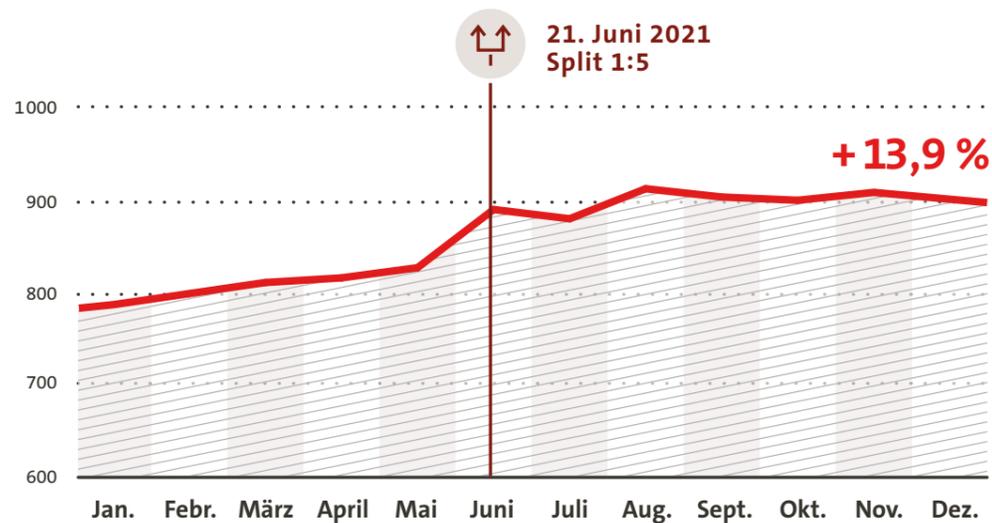
Markus Boss

Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Das Wichtigste im Überblick

Kursentwicklung der Regiobank-Aktie

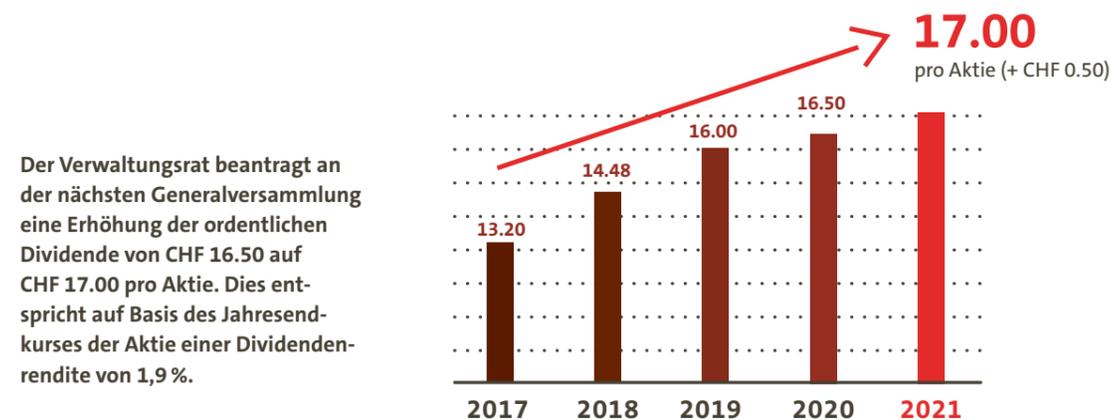
1.1.2021 – 31.12.2021



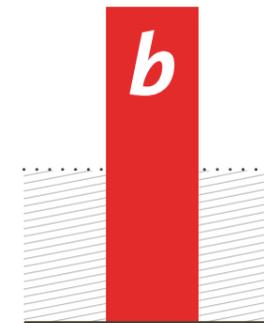
Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit 1:5 per 21. Juni 2021 konnte die Regiobank-Aktie deutlich an Wert zulegen.

Erhöhung der Ausschüttung zum vierten Mal in Folge

in CHF (adjustiert nach Aktiensplit)



Der Verwaltungsrat beantragt an der nächsten Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 16.50 auf CHF 17.00 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses der Aktie einer Dividendenrendite von 1,9%.



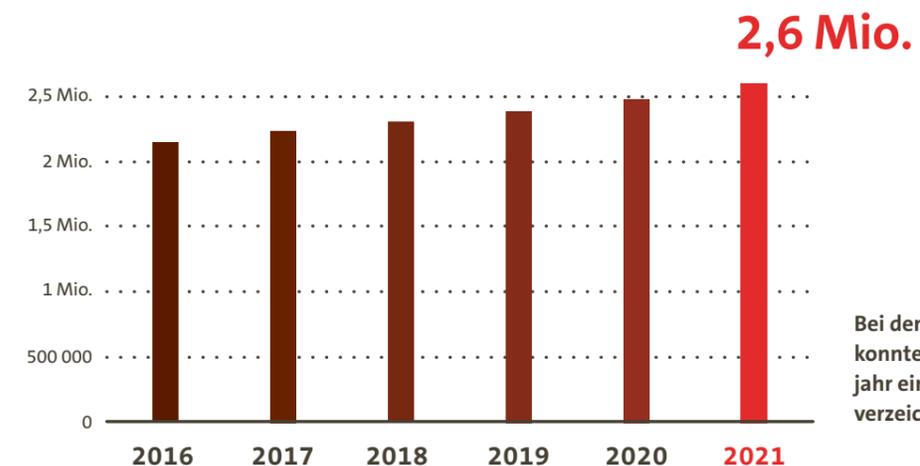
Mit einem Eigenmitteldeckungsgrad von

207,7 %

verfügt die Bank über mehr als doppelt so viele Eigenmittel als gesetzlich erforderlich.

Wachstum Kundenausleihungen

in 1 000 CHF



Bei den Kundenausleihungen konnten wir auch im Berichtsjahr ein stabiles Wachstum verzeichnen.

Jahresgewinn erstmals über

8 Mio.

Der Jahresgewinn beträgt CHF 8 069 808.85 und liegt damit um 2,4 % über dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2021 in Kürze

Bilanz	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 250 994	3 103 287	147 707
Ausleihungen an Kunden	2 609 167	2 487 976	121 191
Kundengelder	2 334 961	2 264 925	70 036
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	253 043	242 069	10 974
Wert der Kundendepots	1 132 050	1 082 319	49 731
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	41 295	40 834	461
Geschäftsaufwand	21 716	21 156	560
Geschäftserfolg	16 563	16 490	73
Jahresgewinn	8 070	7 882	188
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	52,6 %	51,8 %	
Kundendeckungsgrad	89,5 %	91,0 %	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	7,8 %	7,8 %	
Eigenmittelauslastungsgrad II ¹	48,1 %	47,0 %	
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	207,7 %	212,9 %	
Tier 1 Ratio ² (BIZ-Kernkapitalquote) ¹	15,8 %	16,2 %	
Kapitalquote (Eigenkapitalquote FINMA) ¹	16,6 %	17,0 %	
Leverage Ratio	7,6 %	7,6 %	
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	156,2 %	156,3 %	
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	98	99	
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	
Aktien Regiobank Solothurn AG³			
Jahresendkurs (in CHF)	897.50	3 940	
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	897.50	3 940	
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 018	4 897	
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	32	158	
Ausschüttung (Dividende in CHF)	17.00	82.50	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,9 %	2,1 %	
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	15.8	14.1	

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

¹ Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 42 ERV (deaktiviert gemäss Bundesratsbeschluss vom 27. März 2020)

² Kernkapital in % der risikogewichteten Aktiven

³ Ausserbörslicher Handel; Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat

Die Regiobank Solothurn AG ist eine selbstständige Aktiengesellschaft ohne Konzernzugehörigkeit. Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio. Am 21. Juni 2021 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5, wodurch der heutige Nominalwert der Aktie bei CHF 40 liegt und die Anzahl der Aktien von 50 000 auf 250 000 erhöht wurde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrates ist Philipp Simmen. Auf Einladung des Präsidenten versammelt sich der Verwaltungsrat so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechsmal pro Jahr. Zusätzlich treffen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einmal jährlich zu einer Strategiesitzung. Es existieren keine dauernden Kommissionen oder Ausschüsse innerhalb des Verwaltungsrates. Mit Ausnahme von Kurt Fluri erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Kurt Fluri gilt nicht als unabhängig, da er der Vertreter der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Regiobank Solothurn AG. Sie besteht aus vier Mitgliedern, ist verantwortlich für die Organisation des Betriebs und entscheidet über alle Geschäfte, die nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

Prüfungsgesellschaften

Als obligationenrechtliche Prüf- und Revisionsstelle hat die Generalversammlung die Firma Ernst & Young AG beauftragt. Die Prüfungsgesellschaft erstellt im Auftrag und zuhanden

der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig Prüfberichte, die direkt dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht werden. Die interne Revision Grant Thornton AG, Zürich, agiert im Auftrag des Verwaltungsrates. Die Prüfungsgesellschaft Ernst & Young AG sowie die interne Revision Grant Thornton AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes und sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen.

Informationspolitik

Die Regiobank publiziert den Jahresabschluss im Januar. Der Geschäftsbericht wird im April veröffentlicht und interessierten Kreisen physisch zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen über die Regiobank Solothurn AG sind unter www.regiobank.ch ersichtlich. Informationsbeauftragter der Regiobank ist Markus Boss, Vorsitzender der Geschäftsleitung; markus.boss@regiobank.ch, Telefon 032 624 16 06.

Der Verwaltungsrat



Von links:
Alex Naef,
Karin Trümpy-Steffen,
Jonas Schürmann,
Philipp Simmen,
Kurt Fluri,
Dr. Andreas Bühlmann,
Dr. Andreas Jacobs

	Philipp Simmen	Kurt Fluri	Dr. Andreas Bühlmann	Dr. Andreas Jacobs
Position	Präsident des Verwaltungsrates	Vizepräsident des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates
Verwaltungsrat seit	2017	1993	2011	2019
Jahrgang	1969	1955	1959	1964
Wohnort	Oberdorf	Solothurn	Solothurn	Zürich
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsanwalt und Notar – Partner KSCP Rechtsanwälte und Notare, Solothurn, Grenchen und Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – Nationalrat 	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. rer. pol. – Leiter des Amts für Finanzen Kanton Solothurn 	<ul style="list-style-type: none"> – CEO der AZEK AG sowie der Swiss Financial Analysts Association (SFAA) – VR-Präsident der OLZ AG, Bern

	Alex Naef	Jonas Schürmann	Karin Trümpy-Steffen
Position	Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates
Verwaltungsrat seit	2011	2013	2017
Jahrgang	1969	1974	1962
Wohnort	Bellach	Egerkingen	Hägendorf
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Ingenieur – VR-Präsident und CEO der Carrosserie Hess AG, Bellach 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. rer. pol. – eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer – VR-Präsident und Partner der ST Schürmann Treuhand AG 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. oec. HSG – eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin – VR-Präsidentin und Partnerin der Solidis-Gruppe, Olten

Mit Ausnahme von Kurt Fluri gelten sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates der Regiobank Solothurn AG als «unabhängig» im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Kurt Fluri gilt nicht als unabhängig, da er der Vertreter der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, welche ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Die Geschäftsleitung



Von links:
Thomas Meuli,
Albert Thommen,
Markus Boss,
Reto Ammann

	Markus Boss	Reto Ammann	Thomas Meuli	Albert Thommen
Position	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung
Geschäftsbereich	Bankführung & Private Banking	Firmenkunden	Privatkunden	Marktsupport & Logistik
Jahrgang	1962	1964	1977	1970
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Bankfachmann – Buchhalter mit eidg. Fachausweis – Absolvent der Swiss Banking School – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei Schweizer Regionalbanken 	<ul style="list-style-type: none"> – Treuhänder mit eidg. Fachausweis – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei der Regiobank Solothurn AG sowie bei einer führenden Revisionsgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – MBA University of Rochester – EMBA Universität Bern – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei einem führenden Schweizer Finanzinstitut 	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsökonom HWV, FRM, CAIA – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei verschiedenen Schweizer Grossunternehmen in der Finanz- und Dienstleistungsbranche

Beliebter Bergkamm und Aussichtspunkt:
Der landschaftlich reizvolle Passwang im solothurnischen Jura
wird gerne von Velofahrerinnen und -fahrern bezwungen.

Lagebericht



Wirtschaftliche Lage

Weltweite Konjunktur

Trotz der nach wie vor massiven Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie erholte sich die Weltwirtschaft überraschend deutlich vom Einbruch des Vorjahres. Nach der Lockerung der Massnahmen zeigten die meisten Indikatoren nach oben und auch die Anfang Jahr teilweise düsteren Prognosen wurden zunehmend positiver. Haupttreiber der Erholung waren die beiden grossen Volkswirtschaften USA und China, aber auch Europa konnte vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Die massiv anziehenden Investitionen und der weltweit hohe Privatkonsum führten zu globalen Lieferengpässen und zu deutlich höheren Energiepreisen sowie – als Folge davon – zu steigender Inflation. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich gegen Ende Jahr wieder etwas ab, da neue und zum Teil deutliche Einschränkungen aufgrund der Omikron-Variante ergriffen wurden. Die Inflation bleibt bisher auf einem überraschend hohen Niveau, was steigende Zinsen nach sich ziehen könnte.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz

In der Schweiz hat sich nach den weitgehenden Lockerungen der Corona-Massnahmen die Erholung der Binnenwirtschaft kräftig fortgesetzt. So stieg das BIP bis zur Jahresmitte auf das Vorkrisenniveau vom vierten Quartal 2019. Auch in der Schweiz akzentuierten sich in der zweiten Jahreshälfte die Liefer- und Kapazitätsengpässe und bewirkten mancherorts kräftige Preisanstiege. Die Inflation ist in der Schweiz jedoch tiefer als in anderen Ländern, weshalb die Schweizerische Nationalbank ihre Zinspolitik in den kommenden Monaten wahrscheinlich nicht anpassen wird. Von der weltweiten Konjunkturerholung profitierte vor allem die Exportwirtschaft. Trotz des erstarkten Schweizer Frankens erreichten die Exporte von Waren und Dienstleistungen nämlich im Berichtsjahr einen Rekordwert. Aufgrund der wieder zunehmenden Unsicherheiten rund um die Pandemie sowie der anhaltenden Lieferschwierigkeiten erwarten wir eine vorübergehende Abschwächung des Wirtschaftswachstums, glauben aber, dass sich die Situation im Laufe des Jahres 2022 normalisieren wird.

Regionale Wirtschaft

Industrie und Gewerbe in unserer Region konnten sich im Berichtsjahr sehr erfreulich entwickeln, obwohl zahlreiche Branchen immer noch deutlich unter den Einschränkungen der Pandemie leiden. Wir unterstützen unsere Kunden in dieser anspruchsvollen Situation im Rahmen unserer Möglichkeiten. Die Firmen mit einem hohen Exportanteil, v.a. die Medizinal-, Uhren- und MEM-(Metall-Elektro-Maschinen-)Industrie, profitierten von der global anziehenden Konjunktur und erzielten, trotz bekannter Lieferengpässe, ausserordentlich gute Resultate. Auch der Konsumgütersektor sowie das Baugewerbe profitierten vom überdurchschnittlich hohen Privatkonsum. Wir haben diese erfreuliche Situation genutzt und unser Firmenkundengeschäft im Berichtsjahr deutlich ausgebaut. Die Bonität unserer Firmenkunden ist ausgezeichnet, sodass wir die Rückstellungen für Kreditrisiken nicht erhöhen mussten. Wir erwarten ein unverändert dynamisches 2022. Die Lieferengpässe sowie die Einschränkungen durch die Pandemie beeinflussen die regionale Wirtschaft zwar weiterhin, der Einfluss wird sich jedoch laufend reduzieren.

Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanzentwicklung

Die Regiobank Solothurn AG verzeichnet im Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung in der Bilanzsumme von CHF 147,7 Mio. bzw. 4,8 % auf CHF 3,25 Mia. Getrieben wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch ein sehr gutes Wachstum in den Kundenausleihungen. Dies gelang dank Kundennähe und einem raschen und verlässlichen Service. Die Regiobank Solothurn AG konnte die Kunden massgeschneidert und effizient durch das schwierige Pandemiejahr begleiten. Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung konnte um beachtliche CHF 11,1 Mio. auf CHF 257,6 Mio. gestärkt werden.

Ausleihungen

Unsere Kreditpolitik der letzten Jahre, wonach Qualität und Bonität vor Wachstum gestellt werden, haben wir auch im Berichtsjahr beibehalten. Trotz Pandemie hatten wir auch im Geschäftsjahr keine ausserordentlichen Kreditausfälle zu verzeichnen. In diesem Umfeld konnten die Kundenausleihungen um beachtliche CHF 121,2 Mio. auf CHF 2,609 Mia. gesteigert werden. Der Anteil der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen liegt bei hohen 92,0 %. Die Ausleihungen ohne Deckung betragen per Ende 2021 CHF 79,7 Mio. Von der guten Qualität des Kreditportfolios sind wir weiterhin überzeugt. Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen beträgt CHF 4,4 Mio. bzw. 0,17 % der Ausleihungen und liegt um 4 % unter dem Vorjahr. Die gefährdeten Forderungen sind zudem vollständig wertberichtigt.

Kundengelder

Die anhaltende Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank hat im Geschäftsjahr bei diversen Banken zu einer breiteren Überwälzung der Negativzinsen auf ihre Kunden geführt. Diese Entwicklung spürte die Regiobank Solothurn AG durch vermehrte Anfragen bezüglich der Verzinsung von Neugeldern. Eine noch aktivere Steuerung der Kundengelder wurde erforderlich, wodurch vereinzelt auch unseren Kunden Negativzinsen belastet werden mussten. Vor der Einführung von Negativzinsen wird jedoch immer die gesamte Geschäftsbeziehung bei der Beurteilung herangezogen. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen wuchsen um stabile CHF 70,0 Mio., womit eine erfreuliche Refinanzierungsstruk-

tur erreicht wird. Der Kundendeckungsgrad – das Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kundenausleihungen – liegt per Ende des Geschäftsjahres bei 89,5 %.

Verpflichtungen gegenüber Banken / Kapitalmarktgelder

Die Verpflichtungen gegenüber Banken beinhalten u.a. die Refinanzierung der Covid19-Kredite bei der Schweizerischen Nationalbank (CHF 29,2 Mio.). Die Rückzahlung dieser Refinanzierungsgelder erfolgt im Gleichschritt mit den Amortisationen der Kreditpositionen. Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen stellen im ordentlichen Ausleihungsgeschäft, nebst den Kundengeldern, die wichtigste Refinanzierungsquelle dar und dienen zusätzlich zur Strukturierung der Bilanz. Per Ende 2021 betrug der Gesamtbestand CHF 554,2 Mio., was 17,0 % der Bilanzsumme entspricht. CHF 75 Mio. des Bestandes wurden dabei als Darlehen von der EFIAG – Emissions- und Finanz AG aufgenommen, welche den ausschliesslichen Zweck hat, für kleinere und mittlere Banken Anleihen in Schweizer Franken zu emittieren. Die Regiobank Solothurn AG ist Aktionärin dieser Gesellschaft.

Flüssige Mittel / Forderungen gegenüber Banken

Die Flüssigen Mittel werden hauptsächlich auf dem Girokonto bei der SNB gehalten, welche ab einem Freibetrag mit Negativzinsen von –0,75 % belastet werden. Im Rahmen unseres täglichen Liquiditätsmanagements wird dieser Freibetrag über Repo- und Interbankengeschäfte aktiv bewirtschaftet, um eine Optimierung des Zinsergebnisses zu erreichen. Der Mindestbestand an Liquidität wird über den Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt, welcher per Ende des Geschäftsjahres 156,2 % betrug.

Handelsbestände / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden Wertpapiere und Edelmetalle gehalten, welche aktiv bewirtschaftet werden. Per Bilanzstichtag sind kleinere Abwicklungspositionen sowie Handelsbestände, welche sich an unserem neu lancierten CH-Aktienmandat orientieren, enthalten. Der Gesamtbestand an festverzinslichen Werten in den Finanzanlagen hat in der Berichtsperiode um CHF 17,6 Mio. auf CHF 52,2 Mio. abgenommen. Fällige Finanzanlagen können im aktuellen

Negativzinsumfeld nur noch selten durch Obligationen mit der erforderlichen Bonität und Rendite ersetzt werden.

Beteiligungen / Sachanlagen / Immaterielle Werte

Die Fertigstellung des Hauptsitzumbaus an der Westbahnhofstrasse sowie der Einzug ab Anfang September waren Höhepunkte im Berichtsjahr. Die Investitionen in den umgebauten Hauptsitz sowie bei den übrigen Sachanlagen (z.B. Büroausstattung) belaufen sich über die letzten drei Jahre auf rund CHF 15 Mio. Inklusiv des Kaufs eines Renditegrundstückes im Marktgebiet sowie der Investitionen in immateriellen Werten wurden im Berichtsjahr hohe CHF 30,6 Mio. investiert. Nach Abzug der Abschreibungen von CHF 3,0 Mio. erhöhte sich der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Werte auf CHF 41,0 Mio. Keine wesentliche Veränderung verzeichnet die Regiobank Solothurn AG bei den Beteiligungen.

Eigene Mittel

An der Generalversammlung im Mai 2021 wurde ein Split der Aktie der Regiobank Solothurn AG von 1 zu 5 beschlossen, welcher am 21. Juni vollzogen wurde. Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio., aufgeteilt in neu 250 000 Namenaktien zu nominal CHF 40.00. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Generalversammlungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die eigenen Mittel, d.h. das Aktienkapital, die gesetzlichen und anderen Reserven sowie der Gewinnvortrag, auf CHF 253,0 Mio. und liegen CHF 11,0 Mio. über dem Vorjahr. Aufgrund der hohen Nachfrage reduzierte sich der Bestand an eigenen Aktien in der Berichtsperiode um 1 887 Aktien und dies entlastet das Eigenkapital mit CHF 1,3

Mio. Mit einem Eigenmitteldeckungsgrad von 207,7% verfügt die Bank über mehr als doppelt so viele Eigenmittel als gesetzlich erforderlich.

Starkes Ergebnis trotz Pandemiejahr

Trotz ausserordentlich anspruchsvollen Rahmenbedingungen in der Pandemie präsentiert die Regiobank Solothurn AG einen sehr guten Jahresabschluss. Der Jahresgewinn liegt mit CHF 8,1 Mio. erstmals über CHF 8 Mio. (+ 2,4%). Der operative Geschäftserfolg liegt mit CHF 16,6 Mio. leicht über Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass eine ausserordentliche Abschreibung von CHF 0,5 Mio. im Zusammenhang mit dem Provisorium während des Hauptsitzumbaus verbucht wurde.

Zinsensaldo

Das Zinsengeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank und trug im Berichtsjahr rund 79% zum Betriebsertrag bei. Negativ beeinflusst wurde der Zinserfolg durch die steigende Konkurrenzsituation und das tiefe Zinsniveau, welches die Bruttozinsspanne im Vergleich zum Vorjahr um 0,05 Prozentpunkte auf 1,02% reduzierte. Dank dem stetigen Wachstum der Ausleihungen und günstigeren Refinanzierungen über Pfandbriefdarlehen konnte der Bruttozinserfolg trotzdem nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (-0,7% bzw. CHF -0,2 Mio.). Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen haben das Zinsergebnis um CHF 0,5 Mio. positiv beeinflusst. Die Zinsänderungsrisiken in der Bankbilanz wurden im Berichtsjahr bewusst über längere Laufzeiten bei neuen Pfandbriefdarlehen reduziert.

Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 5,4 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (-1,4%). Nicht ganz erfüllt haben sich die Erwartungen im Wertschriften- und Anlagegeschäft (CHF -0,1 Mio.), obwohl sich das Vermögensverwaltungsgeschäft mit klassischen Mandaten sowie über regioInvest sehr positiv entwickelte. Aufgrund der vielen Initiativen im Wertschriftengeschäft sind wir davon überzeugt, dass die Regiobank Solothurn AG strukturell für die Zukunft sehr gut aufgestellt ist. Im übrigen Dienstleistungsgeschäft konnte eine Steigerung der Erträge um CHF 0,1 Mio. erreicht werden. Die höheren Erträge sind vor allem auf die angepassten Gebühren per 1.1.2021 zurückzuführen, welche nach vielen Jahren im Bereich des Zahlungsverkehrs und der Kontoführung leicht angepasst wurden. Die Regiobank Solothurn AG gehört im Konkurrenzvergleich jedoch weiterhin zu den preiswertesten Anbietern.

Handelsgeschäft

Erfreulich entwickelte sich das Handelsgeschäft, welches mit CHF 1,8 Mio. um CHF 0,9 Mio. über dem Vorjahr abgeschlossen hat. Nachdem letztes Jahr noch ein Verlust im Handelserfolg auf strukturierte Produkte ausgewiesen werden musste, erreichten wir im Geschäftsjahr einen erfreulichen Kurserfolg auf Wertpapiere von CHF 0,2 Mio. Zudem konnte der Devisenerfolg gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,2 Mio. auf CHF 1,5 Mio. verbessert werden. Unter dem langfristigen Durchschnitt liegen weiterhin die Erträge aus dem Sortengeschäft, was auf eine reduzierte Reisetätigkeit während der Pandemie zurückzuführen ist.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg blieb im Berichtsjahr unverändert bei CHF 1,3 Mio. Der leichte Rückgang im Liegenschaftserfolg, aufgrund der Eigennutzung von Räumlichkeiten im Rahmen des Umbaus, konnte dabei durch höhere Beteiligungserträge kompensiert werden.

Geschäftsaufwand

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 0,1 Mio. auf CHF 14,9 Mio., was auf die ordentlichen Lohnerhöhungen im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand gegenüber dem Vorjahr blieb dabei nahezu unverändert. Im Sachaufwand verzeichnete die Regiobank Solothurn AG eine Kostensteigerung um CHF 0,5 Mio. auf CHF 6,8 Mio. Einerseits reduzierten sich die coronabedingten Einsparungen aus dem Vorjahr,

andererseits erhöhten sich vor allem die Kosten für zusätzliche Dienstleistungen von Dritten. Die Kostensteigerung ist dabei vor allem auf Initiativen im Anlage- und Wertschriften-geschäft zurückzuführen, welche eine Zusammenarbeit mit einer Drittbank im Bereich des Researchs sowie die Einführung einer neuen Software für die Anlageberatung beinhalten. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis Geschäftsaufwand zum Betriebsertrag) liegt mit 52,6% leicht über dem Vorjahr (51,8%).

Abschreibungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von CHF 3,0 Mio. getätigt, wobei CHF 0,5 Mio. auf einmalige Abschreibungen in Zusammenhang mit dem Umbau des Hauptsitzes in Solothurn zurückzuführen sind. Die übrigen Abschreibungen begründen sich hauptsächlich durch Informatikprojekte und die Abschreibungen auf eigene Liegenschaften.

Geschäftserfolg

Mit CHF 16,6 Mio. liegt der Geschäftserfolg leicht über dem Vorjahr (CHF 0,1 Mio.), was vor allem auf das sehr gute Handelsergebnis zurückzuführen ist. In der wichtigsten Ertragsquelle, dem Zinsengeschäft, konnte die reduzierte Zinsmarge durch das Wachstum grösstenteils kompensiert werden.

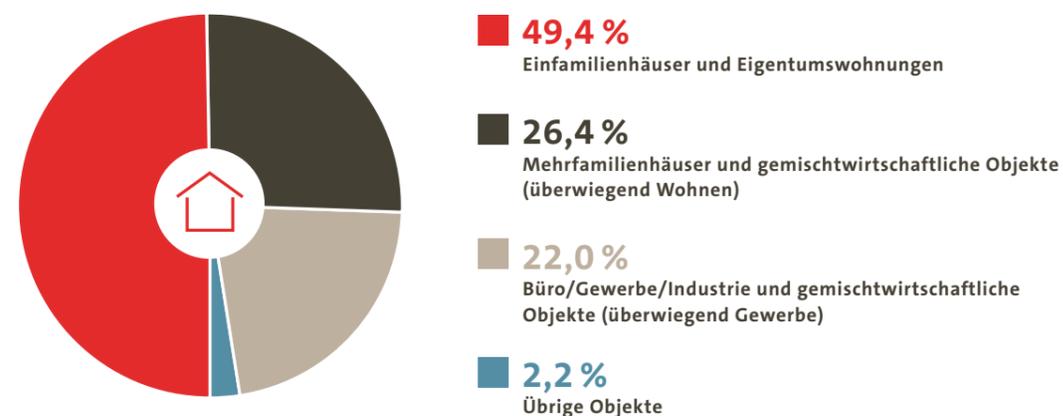
Steuern

Mit der Annahme der kantonalen Steuergesetzrevision im Jahr 2020 reduzierte sich der Gewinnsteuersatz per 1. Januar 2021 (Reduktion Steuersatz von 5,0% auf 4,7%). Für das Berichtsjahr beträgt der Steueraufwand dementsprechend CHF 2,4 Mio. (CHF -0,1 Mio.).

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 8 069 808.85 und liegt um 2,4% über dem Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt an der nächsten Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 16.50 auf CHF 17.00 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses der Aktie einer Dividendenrendite von 1,9%. Die Gewinnreserven sollen mit CHF 3,5 Mio. geäufnet werden. Dem Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller, sozialer und sportlicher Anliegen sollen – wie im Vorjahr – CHF 350 000 zugewiesen werden.

Hypothekarforderungen nach Objekten



Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2021

Mitarbeitende

Kompetente, engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende sind eine der Stärken der Regiobank Solothurn AG. Per Ende 2021 zählt die Regiobank 116 Mitarbeitende (ohne Lernende), die insgesamt 98 Vollzeitstellen besetzen. Zusätzlich beschäftigt die Bank 9 Lernende.

Risikobeurteilung

Die Regiobank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Die aktuelle Corona-Krise ändert unsere aktuelle Einschätzung bezüglich der Qualität unseres Kreditportfolios nicht. Allfällige Kreditrisiken wurden angemessen auf Basis unserer Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat entsprechende Reglemente erlassen, die sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein adäquates Bild zur Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank bestehen somit vor allem im Kreditbereich und bei den Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen hauptsächlich Wohnliegenschaften zur Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Die seit dem 1.1.2020 strengeren Vorschriften bei der Finanzierung von Renditeobjekten und die Corona-Krise haben das

Geschäftsjahr anspruchsvoll gemacht. Zudem ist vor allem bei guten Risiken ein steigender Konkurrenzdruck zu spüren. Dank der guten regionalen Verankerung und langjährigen Geschäftsbeziehungen konnten die Hypothekarforderungen auch in diesem Umfeld um CHF 104 Mio. auf CHF 2 404 Mio. gesteigert werden (+ 4,5 %). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand lag dabei am Jahresende bei 85,0 %. Die Folgen aus der Corona-Krise werden uns auch im nächsten Jahr stark beschäftigen. Zudem beobachten wir eine steigende Inflation, welche auch die Baukosten und Zinskosten nachhaltig beeinflussen könnte. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, des aktuellen Geschäftsgangs und der aktuellen Finanzierungsanfragen sind wir jedoch davon überzeugt, dass wir auch im Jahr 2022 ein stabiles Wachstum erreichen werden.

Die Kundengelder verzeichneten im Berichtsjahr ein Wachstum von CHF 70 Mio., wobei die Termingelder um CHF 4,5 Mio. abgenommen haben. Aufgrund der Negativzinspolitik der SNB und der vermehrten Einführung von Negativzinsen bei Konkurrenzbanken gehen wir davon aus, dass auch zukünftig der Zufluss an Kundengeldern hoch bleiben wird.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung nehmen bei der Regiobank einen wichtigen Stellenwert ein. Dabei erfolgt eine ganzheitliche Sicht auf Vertriebs- und Verarbeitungsprozesse, die durchgängig miteinander verbunden werden. Aktuell läuft ein Projekt, welches die Kreditberatung bis zur Verarbeitung und Überwachung digitalisiert wird. Die bestehende Lösung soll bis 2023 ersetzt werden. Im E-Banking haben unsere Kunden seit diesem Jahr die Möglichkeit, ihre Hypotheken zu attraktiven Konditionen selbstständig zu verlängern. Die Verarbeitung wurde in die bestehenden Prozesse integriert.

Ein zentrales Merkmal unserer Geschäftspolitik ist die physische Präsenz der Bank im Marktgebiet. Mit dem Einzug in unseren umgebauten Hauptsitz in Solothurn konnte im September 2021 diesbezüglich ein Meilenstein erreicht werden.

Die neuen Räumlichkeiten sind einladend und modern eingerichtet und wir erhalten sehr positive Rückmeldungen von unserer Kundschaft. Über Begegnungszonen in der Kundenzone möchten wir den persönlichen Kontakt weiter fördern, wozu auch unsere Bargeldschalter einen Beitrag leisten. Auch ausserhalb der Öffnungszeiten stehen den Kunden in unserer 24-Stunden-Zone verschiedene Dienstleistungen wie Geldautomaten oder die Tresorfachanlage zur Verfügung. In den nächsten Jahren erfolgt die Modernisierung weiterer Filialen. Nach dem Neubau in Zuchwil und dem Umbau in Solothurn wird ab Ende Januar 2022 die Filiale in Egerkingen umgebaut und vergrössert.

Nachhaltigkeit hat für die Regiobank Solothurn schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Wir möchten unsere Mitverantwortung hinsichtlich des Wohls zukünftiger Generationen übernehmen und langfristig der richtige Partner für unsere Kunden und ein attraktiver Arbeitgeber sein. Um unsere Bestrebungen transparent aufzuzeigen, publiziert die Regiobank Solothurn AG per Ende 2021 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Corona-Pandemie hat das ordentliche Bankgeschäft im Berichtsjahr wiederum herausgefordert. Obwohl Bankdienstleistungen nie von einem Lockdown betroffen waren, haben beispielsweise die Homeoffice-Pflicht oder die Abwesenheiten von Mitarbeitenden bei Quarantäne oder Isolation den operativen Betrieb stark beeinflusst. Dank eines guten Krisenmanagements konnten die unmittelbaren Auswirkungen für unsere Kundschaft jedoch in Grenzen gehalten werden.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Bereits vor einem Jahr hofften wir auf eine Entspannung in der Pandemie. Die Corona-Krise beschäftigt uns jedoch auch im Jahr 2022 weiter. Die langfristigen Auswirkungen auf unseren Wirtschaftsraum sind schwierig abzuschätzen. Aktuell sehen wir jedoch noch keine steigenden Kreditrisiken und wir schauen diesbezüglich positiv in die Zukunft.

In den letzten Monaten beobachteten wir eine ansteigende Inflation, was auch zu einer Verteuerung der Baukosten geführt hat. Diese Inflationstendenzen widerspiegeln sich zudem in leicht ansteigenden langfristigen Zinsen. Wir rechnen jedoch nicht mit einer deutlichen Verlangsamung der Bautätigkeiten in unserem Marktgebiet. 2022 gehen wir davon aus, dass wir unser Geschäftsvolumen in einem konkurrenzierenden Umfeld profitabel und risikobewusst wie in den Vorjahren steigern können.

Falls keine unerwarteten Ereignisse eintreffen, gehen wir von einem Gewinn im Rahmen des Berichtsjahres aus.

Nachhaltigkeitsbericht 2021

Die Regiobank Solothurn AG verfolgt eine nachhaltige und gewissenhafte Geschäftspolitik. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht legen wir ausführlich Rechenschaft über unsere Geschäftstätigkeit und unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ab. Lesen Sie, wo die Regiobank Solothurn diesbezüglich steht und welche Vorhaben wir in den Mittelpunkt stellen.



Mehr unter
regiobank.ch/nachhaltigkeitsbericht

Aussicht von der St. Ursen-Kathedrale auf die barocke Altstadt von Solothurn mit Ambassadorshof, dem Museum Altes Zeughaus im Vordergrund sowie dem Riedholzturm.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2021

Aktiven	Anhang Tabelle	31.12.2021 in 1 000 CHF	31.12.2020 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Flüssige Mittel		483 496	458 240	25 256
Forderungen gegenüber Banken		51 053	60 235	- 9 182
Forderungen gegenüber Kunden	1.2	204 892	187 824	17 068
Hypothekarforderungen	1.2	2 404 275	2 300 152	104 123
Handelsgeschäft	1.3	1 431	1 584	- 153
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	886	271	615
Finanzanlagen	1.5	52 187	69 745	- 17 558
Aktive Rechnungsabgrenzungen		489	452	37
Beteiligungen	1.6, 1.7, 3.5	10 737	10 737	-
Sachanlagen	1.8	40 829	13 423	27 406
Immaterielle Werte	1.9	182	17	165
Sonstige Aktiven	1.10	537	607	- 70
Total Aktiven		3 250 994	3 103 287	147 707
Total nachrangige Forderungen		2 250	12 250	- 10 000
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		74 800	34 400	40 400
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2 230 214	2 157 217	72 997
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	473	267	206
Kassenobligationen		104 747	107 708	- 2 961
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1.15	554 200	532 900	21 300
Passive Rechnungsabgrenzungen		10 603	10 884	- 281
Sonstige Passiven	1.10	6 151	1 071	5 080
Rückstellungen	1.16	12 163	12 296	- 133
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1.16	84 030	77 880	6 150
Gesellschaftskapital	1.17	10 000	10 000	-
Gesetzliche Gewinnreserve		44 123	43 596	527
Freiwillige Gewinnreserven		112 700	109 800	2 900
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	1.21	- 1 453	- 2 780	1 327
Gewinnvortrag		173	166	7
Jahresgewinn		8 070	7 882	188
Total Passiven		3 250 994	3 103 287	147 707
Total nachrangige Verpflichtungen		-	10 000	- 10 000
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1.2, 2.1	13 888	13 402	486
Unwiderrufliche Zusagen	1.2	118 658	105 280	13 378
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.2	4 312	4 312	-
Verpflichtungskredite	1.2, 2.2	-	-	-

Erfolgsrechnung 2021

	Anhang Tabelle	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	3.1	35 155	36 307	- 1 152
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		39	197	- 158
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		572	614	- 42
Zinsaufwand	3.1	- 3 466	- 4 576	1 110
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		32 300	32 542	- 242
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		507	665	- 158
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		32 807	33 207	- 400
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4 181	4 292	- 111
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		275	325	- 50
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 669	1 541	128
Kommissionsaufwand		- 774	- 730	- 44
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		5 351	5 428	- 77
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1 849	947	902
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-
Beteiligungsertrag		773	687	86
Liegenschaftenerfolg		342	438	- 96
Anderer ordentlicher Ertrag		176	140	36
Anderer ordentlicher Aufwand		- 3	- 13	10
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 288	1 252	36
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	3.2	- 14 947	- 14 854	- 93
Sachaufwand	3.3	- 6 769	- 6 302	- 467
Subtotal Geschäftsaufwand		- 21 716	- 21 156	- 560
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 3 034	- 3 108	74
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3.4	18	- 80	98
Geschäftserfolg		16 563	16 490	73
Jahresgewinn				
Geschäftserfolg		16 563	16 490	73
Ausserordentlicher Ertrag	3.4	95	12	83
Ausserordentlicher Aufwand	3.4	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 6 150	- 6 100	- 50
Steuern	3.6	- 2 438	- 2 520	82
Jahresgewinn		8 070	7 882	188

Antrag über die Gewinnverwendung

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Jahresgewinn	8 070	7 882
Gewinnvortrag	173	166
Bilanzgewinn	8 243	8 048
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 500	- 500
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 3 000	- 2 900
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 4 250	- 4 125
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 350	- 350
Gewinnvortrag neu	143	173
Total Ausschüttung aus Bilanzgewinn		
CHF 17.00 pro Aktie entspricht einer Dividende von 42,50 % (Vorjahr: 41,25 %)	17.00	82.50 ¹

¹ CHF 82.50 pro Aktie vor dem Aktiensplit entspricht CHF 16.50 nach dem Aktiensplit.

Der Verwaltungsrat beantragt zulasten des Bilanzgewinnes eine Dividende von CHF 17.00 pro Aktie. Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre im Mai 2022 ausbezahlt.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven / Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile (Minus-position)	Jahres-gewinn in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10 000	-	43 596	77 880	109 966	- 2 780	7 882	246 544
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	27	-	-	-	- 4 475	- 4 448
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	6 150	-	-	-	6 150
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	500	-	2 900	-	- 3 400	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	7	-	- 7	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	- 2 408	-	- 2 408
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	3 593	-	3 593
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	- 158	-	- 158
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	300	-	300
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	8 070	8 070
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10 000	-	44 123	84 030	112 873	- 1 453	8 070	257 643

Anhang zur Jahresrechnung

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Regiobank Solothurn AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz an der Westbahnhofstrasse 11 in 4502 Solothurn. Die Bank führt Niederlassungen in Biberist, Egerkingen, Grenchen und Zuchwil. Die nachstehend aufgeführten Geschäftsparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 71,8% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 89,5%. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken 100%

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsswaps und -optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Wertschriftenemissionsgeschäft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unseren Privatkunden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReV-FINMA) und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Regiobank Solothurn AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in einer Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termineschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	2021	2020
EUR	1.0368	1.0821
USD	0.9116	0.8848
GBP	1.2342	1.2083

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden ebenfalls zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf einem systematischen Ansatz mit festgelegten historischen Erfahrungswerten und erfolgt auf Einzelbasis. Eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt nach definierten Parametern.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, damit man von Marktpreisschwankungen profitieren kann. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung

der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden

Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Ausbauten in fremden Liegenschaften max. 10 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführun-

gen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Als Mitarbeiterbeteiligungspläne gelten alle von der Bank an ihre Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitenden gebotenen Möglichkeiten, am Kapital und an der Entwicklung der Bank teilzuhaben.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Der Verwaltungsrat entscheidet weiter, ob ein Teil einer allfälligen Gewinnbeteiligung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Bank in Form von eigenen Aktien bezogen werden kann. Dabei kommen ausschliesslich echte Eigenkapitalinstrumente zum Einsatz.

Die Aktien werden mit einem Abschlag von 16 % zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei Jahre für Verkäufe gesperrt. Eine allfällige Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr.

Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung (Gewährungsdatum; Grant Date) zum Fair Value der Aktien zu bewerten und der Position «Personalaufwand» zu belasten (inkl. des Abschlags von 16 %). Die Aktien werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen (bedingte Kapitalerhöhung). Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ergänzung der Abschreibungsmethodik betreffend neu erworbene und ausschliesslich zu Renditezwecken gehaltene Liegenschaften. Diesbezüglich ergibt sich eine Erhöhung der

maximalen Abschreibungsdauer auf 50 Jahre. Die Richtwerte der Steuerverwaltung werden eingehalten.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat das Reglement «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» an seiner Sitzung vom 10. November 2020 überprüft und genehmigt. An der gleichen Sitzung hat der Verwaltungsrat die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die bank-eigenen Schätzungen werden von Stellen erstellt, die von der Genehmigungsinstanz und den Kundenberatern unabhängig sind. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberatern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen eine moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Anderer Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 36 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG ist ein wichtiger Partner der Regiobank Solothurn AG und unterstützt dabei beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung der Informatik. Als IT-Bankenlösung wird dabei Finnova eingesetzt. Das Rechenzentrum und

das gesamte Application Management sind an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Ebenso wickelt die Finanz-Logistik AG für die Bank die Wertschriften-administration ab.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Regiobank Solothurn AG gelten mit Ausnahme von Kurt Fluri, Solothurn, gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2017/01 als unabhängig. Kurt Fluri gilt per Definition nicht als unabhängig, da er der Vertreter der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits qualifiziert Beteiligte der Regiobank Solothurn AG ist.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Führungsorgane

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufenberechtigten Management-Informationssystem umfassend orientiert. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verlusten, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen gegenüber Kunden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bil-

den. Die Bank hat jedoch vom Wahlrecht gemäss RelV-FINMA Gebrauch gemacht und bildet stattdessen für die Rating-Klassen 1–10 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basieren auf Berechnungen, in die das aktuelle Engagement, die Ausfallwahrscheinlichkeit je Rating-Klasse und die Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, einfließen. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten dar. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können neben diesen statistischen Faktoren weitere Informationen berücksichtigt werden.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können ohne sofortigen Wiederaufbau für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden – insbesondere in ausserordentlichen Situationen, welche hohe Verluste oder einen hohen Wertberichtigungsbedarf mit sich bringen. Der Wiederaufbau der verwendeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit des Betrages. Eine allfällige Unterdeckung wird innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren beseitigt. Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen auf gefährdeten Forderungen verwendet.

Für Kontokorrentkredite mit Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellun-

gen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen von primär Grundpfändern, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend findet sich ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbst bewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten: Ertragswert
- Landwirtschaftliche Liegenschaften: landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- & Liability-Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

1.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		hypothekarische Deckung in 1 000 CHF	andere Deckung in 1 000 CHF	ohne Deckung in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		13 733	129 062	72 317	215 112
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		1 858 226	–	1 373	1 859 599
Büro- und Geschäftshäuser		31 128	–	664	31 792
Gewerbe und Industrie		460 913	–	4 408	465 321
Übrige		52 063	–	917	52 980
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	2 416 063	129 062	79 679	2 624 804
	31.12.2020	2 305 626	125 369	73 277	2 504 271
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	31.12.2021	3 739	387	11 511	15 637
	31.12.2020	6 163	284	9 848	16 295
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	2 412 324	128 675	68 168	2 609 167
	31.12.2020	2 299 463	125 085	63 429	2 487 976
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		2 345	3 963	7 580	13 888
Unwiderrufliche Zusagen		103 544	3 697	11 417	118 658
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	4 312	4 312
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	31.12.2021	105 889	7 660	23 309	136 858
	31.12.2020	96 325	4 032	22 637	122 994

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Brutto- schuldbetrag in 1 000 CHF	geschätzte Veräusserungs- erlöse der Sicherheiten in 1 000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1 000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1 000 CHF
Gefährdete Forderungen	31.12.2021	24 681	20 233	4 448	4 448
	31.12.2020	28 112	23 481	4 631	4 631

1.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Aktiven	31.12.2021 in 1 000 CHF	31.12.2020 in 1 000 CHF
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	1 423	291
Strukturierte Produkte	–	1 274
Edelmetalle und Rohstoffe	8	19
Total Handelsgeschäfte	1 431	1 584
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Aktiven	1 431	1 584
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	–	–
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	–	–
Verpflichtungen		
keine		

1.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	–	–	–	391	–	20 000
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	391	–	20 000
Devisen						
Terminkontrakte	495	473	54 088	–	–	–
Total	495	473	54 088	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2021	495	473	54 088	391	–
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>		495	473	391	–	–
	31.12.2020	271	250	63 810	–	17
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>		271	250	–	17	–
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2021	–	–	–	886	473
	31.12.2020	–	–	–	271	267

		zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien				
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2021	–	700	186

1.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Schuldtitle	52 187	69 745	53 028	71 076
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	52 187	69 745	53 028	71 076
<i>davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)</i>	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	52 187	69 745	53 028	71 076
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	35 643	44 292	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität in 1 000 CHF	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
		in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Schuldtitle:							
Buchwerte	31.12.2021	23 502	7 075	6 466	–	–	15 144

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

1.6 Darstellung der Beteiligungen

	2021									
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	Marktwert in 1 000 CHF
mit Kurswert	4 712	– 1 295	3 417	–	–	0	–	–	3 417	5 649
ohne Kurswert	8 100	– 780	7 320	–	–	–	–	–	7 320	–
Total Beteiligungen	12 812	– 2 075	10 737	–	–	0	–	–	10 737	5 649

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in 1 000 CHF	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	direkter Besitz	indirekter Besitz
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	Ja	
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Refinanzierung durch Emissionsanleihen	6 173	16	4	Ja	
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Informatikdienstleistungen für Banken	168	4	4	Ja	
Seilbahn Weissenstein AG, Solothurn	Betrieb einer Seilbahn auf den Weissenstein	12 220	14	14	Ja	

Sämtliche Beteiligungen werden unter der Bilanzposition «Beteiligungen» bilanziert.

1.8 Darstellung der Sachanlagen

	2021								
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
Bankgebäude	38 796	– 25 998	12 798	–	11 151	–	– 632	–	23 317
Andere Liegenschaften	5 827	– 5 202	625	–	15 293	–	– 144	–	15 774
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	–	–	–	–	2 517	–	– 779	–	1 738
Total Sachanlagen	44 623	– 31 200	13 423	–	28 961	–	– 1 555	–	40 829

Die Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau unseres Hauptsitzes in Solothurn, welcher mit dem Bezug im September 2021 abgeschlossen wurde. Weiter wurde im Berichtsjahr aus Diversifikations- und Renditeüberlegungen ein grösseres Stück Land gekauft. Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.9 Darstellung der immateriellen Werte

	2021						
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
Übrige immaterielle Werte	818	– 801	17	1 643	–	– 1 478	182
Total immaterielle Werte	818	– 801	17	1 643	–	– 1 478	182

1.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Ausgleichskonto	–	–	425	16
Abrechnungskonten	24	130	5 274	490
Indirekte Steuern	513	477	452	564
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	1
Total	537	607	6 151	1 071

1.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwert		effektive Verpflichtungen	
	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden (abgetretene Kundenforderungen für SNB-Covid19-Refinanzierungsfazilität)	30 864	36 616	29 200	34 400
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	558 022	517 769	479 200	457 900
Finanzanlagen	3 001	3 003	440	535
Total	591 887	557 388	508 840	492 835

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

1.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und der Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

keine

Die PKG Pensionskasse, Luzern, hält keine Namenaktien der Regiobank Solothurn AG.

1.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG sind in der PKG Pensionskasse, Luzern, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Renten Kürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die PKG Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der PKG Pensionskasse, Luzern, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,07 Mio. (Vorjahr CHF 0,07 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und wurden mit 0,125 % verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zulasten des Personalaufwandes wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres		wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	2020	2020	2020	2019		2021 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	
PKG Pensionskasse, Luzern	–	–	–	–	–	2 261	2 261	2 118

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Gemäss Information der PKG Pensionskasse, Luzern, bestand per 30. September 2021 ein Deckungsgrad von 120 % (mit einem technischen Zinssatz von 1,75 %).

Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 kann im Geschäftsbericht der PKG Pensionskasse eingesehen werden.

1.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

keine

1.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2021 in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	nicht nachrangig	2022–2042	479 200
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2017	nicht nachrangig	2022	20 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2018	nicht nachrangig	2023	25 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2021	nicht nachrangig	2026	30 000
Total			554 200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	>5 Jahre	Total in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	46 300	20 000	50 000	36 000	60 700	266 200	479 200
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	20 000	25 000	–	–	30 000	–	75 000
Total	66 300	45 000	50 000	36 000	90 700	266 200	554 200

1.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2020 in 1 000 CHF	zweckkonforme Verwendung in 1 000 CHF	Umbuchungen in 1 000 CHF	überfällige Zinsen, Wiedereingänge, Währungsdifferenzen in 1 000 CHF	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Stand Ende 2021 in 1 000 CHF
	Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	330	– 106	–	–	–	–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	851	–	40	–	–	– 67	824
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	11 115	–	–	–	–	–	11 115
Total Rückstellungen	12 296	– 106	40	–	–	– 67	12 163
Reserven für allgemeine Bankrisiken	77 880	–	–	–	6 150	–	84 030
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	16 295	– 118	– 40	8	–	– 508	15 637
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	4 631	– 118	38	8	–	– 111	4 448
davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	11 664	–	– 78	–	–	– 397	11 189

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

1.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2021			2020		
	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF
Gesellschaftskapital¹						
Aktienkapital (Namenaktien)	10 000	250 000	10 000	10 000	50 000	10 000
<i>davon liberiert</i>	10 000	250 000	10 000	10 000	50 000	10 000
Total Gesellschaftskapital	10 000	250 000	10 000	10 000	50 000	10 000

¹ Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5

1.18 Anzahl und Wert von zugeteilten Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

	Anzahl zugeteilter Beteiligungsrechte		Wert zugeteilter Beteiligungsrechte		Anzahl zugeteilter Optionen		Wert zugeteilter Optionen	
	2021	2020	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	2021	2020	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Verwaltungsratsmitglieder	21	16	84	63	–	–	–	–
Mitglieder der Leitungsorgane	21	21	84	83	–	–	–	–
Mitarbeitende	35	20	140	79	–	–	–	–
Total	77	57	308	224	keine	keine	–	–

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Bank haben die Möglichkeit, einen Teil der Gewinnbeteiligung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Aktien werden mit einem Abschlag von 16 % zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei Jahre für Verkäufe gesperrt. Die Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr. Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Aktien (inkl. des Abschlags von 16 %) wird dem Personalaufwand belastet. Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

1.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	–	–	837	1 100
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	–	–
Organgeschäfte	14 964	14 020	6 873	6 612
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	14 964	14 020	7 710	7 712

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

1.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2021		2020	
		Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %
mit Stimmrecht	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	2 000	20	2 000	20

1.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals¹

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen	Namenaktien Regiobank Solothurn AG	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Valor 111295620 (CH1112956201)			
Anfangsbestand		3 570	
Käufe		2 836	849.24
Verkäufe		– 4 723	824.29
Endbestand		1 683	

¹ Nach der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 6. Mai 2021 hat die Regiobank am 21. Juni 2021 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 durchgeführt. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurde in der Abbildung der Anfangsbestand, die Käufe und Verkäufe von Aktien vor dem Aktiensplit, an die Aktienanzahl nach dem Split angepasst.

Ausgegebene eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank

keine

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Nicht ausschüttbare Reserven		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Betreffend die Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang 1.17. Mit den Namenaktien sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln abgewickelt worden. Davon ausgenommen ist die Zuteilung der Mitarbeiteraktien als Lohnbestandteil. Diese wurde zulasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten 77 Aktien wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben. Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

1.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht in 1000 CHF	kündbar in 1000 CHF	fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	immo- bilisiert in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktivum/Finanz- instrumente								
Flüssige Mittel	483 496	–	–	–	–	–	–	483 496
Forderungen gegenüber Banken	36 546	–	7 007	7 500	–	–	–	51 053
Forderungen gegenüber Kunden	2 021	28 188	28 394	23 477	65 332	57 480	–	204 892
Hypothekarforderungen	236	40 891	161 155	345 103	1 195 940	660 950	–	2 404 275
Handelsgeschäft	1 431	–	–	–	–	–	–	1 431
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	886	–	–	–	–	–	–	886
Finanzanlagen	–	–	1 000	7 456	33 728	10 003	–	52 187
Total	31.12.2021	524 616	69 079	197 556	383 536	1 295 000	728 433	– 3 198 220
	31.12.2020	503 874	61 825	227 261	330 554	1 266 289	688 248	– 3 078 051
Fremdkapital/Finanz- instrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	600	29 200	45 000	–	–	–	–	74 800
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 147 837	1 061 327	50	21 000	–	–	–	2 230 214
Negative Wieder- beschaffungswerte derivativer Finanz- instrumente	473	–	–	–	–	–	–	473
Kassenobligationen	–	–	1 272	19 088	79 427	4 960	–	104 747
Anleihen und Pfand- briefdarlehen	–	–	16 300	50 000	221 700	266 200	–	554 200
Total	31.12.2021	1 148 910	1 090 527	62 622	90 088	301 127	271 160	– 2 964 434
	31.12.2020	592 175	1 577 209	22 538	99 720	268 064	272 786	– 2 832 492

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	7 784	7 584
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	6 104	5 818
Total Eventualverpflichtungen	13 888	13 402

Eventualforderungen

keine

2.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

2.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

keine

Informationen zur Erfolgsrechnung

3.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2021 wurden phasenweise kurzfristig angelegte Gelder bei der Zentralbank (Schweizerische Nationalbank) sowie anderen Gegenparteien negativ verzinst. Daraus sind dem Zins- und Diskontertrag CHF 0,12 Mio. in der Berichtsperiode belastet worden.

3.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12 119	12 061
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	308	224
Sozialleistungen	2 430	2 326
Übriger Personalaufwand	398	467
Total Personalaufwand	14 947	14 854

3.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Raumaufwand	522	514
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3 659	3 524
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	75	68
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	107	142
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	107	142
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	2 406	2 054
Total Sachaufwand	6 769	6 302

3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
Schadloshaltung	–	–
Rückstellungen für Ausfallrisiken Ausserbilanz	67	– 42
Diverse Verluste	– 49	– 38
Total	18	– 80

Ausserordentlicher Ertrag

Veräusserung Immobilien	–	–
Veräusserung Sachanlagen	54	2
Liquidationsausschüttungen	3	0
Auflösung übrige Rückstellungen	–	–
Diverses	38	10
Total	95	12

Ausserordentlicher Aufwand

Diverses	–	–
Total	–	–

3.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Die Bank hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

3.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Aufwand für laufende Steuern	2 438	2 520
Total Steuern	2 438	2 520
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14,72 %	15,28 %



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Regiobank Solothurn AG, Solothurn

Bern, 25. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Regiobank Solothurn AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 43), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roman Sandmeier
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Anna-Nora Niederkofler
Magistra der Wirtschaftswissenschaften

Mehrjahresvergleich

	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1 000 CHF				
Bilanz					
Bilanzsumme	2 696 561	2 792 416	2 926 604	3 103 287	3 250 994
Ausleihungen an Kunden	2 244 342	2 313 125	2 395 567	2 487 976	2 609 167
Kundengelder	2 058 071	2 088 123	2 183 421	2 264 925	2 334 961
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	209 946	224 444	233 013	242 069	253 043
Wert der Kundendepots	1 292 304	1 162 904	1 188 582	1 082 319	1 132 050
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	38 998	39 983	40 768	40 834	41 295
Geschäftsaufwand	20 098	23 042	21 136	21 156	21 716
<i>Operativer Geschäftsaufwand³</i>	<i>20 098</i>	<i>20 742</i>	<i>21 136</i>	<i>21 156</i>	<i>21 716</i>
Geschäftserfolg	16 081	14 228	16 909	16 490	16 563
<i>Operativer Geschäftserfolg³</i>	<i>16 081</i>	<i>16 528</i>	<i>16 909</i>	<i>16 490</i>	<i>16 563</i>
Jahresgewinn	7 435	7 573	7 705	7 882	8 070
Kennzahlen					
Cost/Income-Ratio ³	51,5 %	51,9 %	51,8 %	51,8 %	52,6 %
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	91,7 %	90,3 %	91,1 %	91,0 %	89,5 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	7,8 %	8,0 %	8,0 %	7,8 %	7,8 %
Eigenmittelauslastungsgrad II ¹	52,5 %	49,7 %	49,9 %	47,0 %	48,1 %
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	190,5 %	201,2 %	200,5 %	212,9 %	207,7 %
Tier 1 Ratio ² (BIZ-Kernkapitalquote) ¹	14,0 %	14,9 %	15,0 %	16,2 %	15,8 %
Kapitalquote (Eigenkapitalquote FINMA) ¹	15,2 %	16,1 %	16,0 %	17,0 %	16,6 %
Leverage Ratio	7,6 %	7,9 %	7,8 %	7,6 %	7,6 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	117,3 %	144,4 %	150,0 %	156,3 %	156,2 %
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	94	95	98	99	98
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	9	9	9
Aktien Regiobank Solothurn AG⁴					
Jahresendkurs (in CHF)	4 300	4 075	4 050	3 940	898
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	4 300	4 075	4 050	3 940	898
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	4 215	4 525	4 706	4 897	1 018
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	149	151	154	158	32
Ausschüttung (in CHF)	66.00	72.40	80.00	82.50	17.00
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,5 %	1,8 %	2,0 %	2,1 %	1,9 %
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	16,5	10,5	15,1	14,1	15,8

¹ Inklusiv antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 42 ERV (deaktiviert gemäss Bundesratsbeschluss vom 27. März 2020)

² Kernkapital in % der risikogewichteten Aktiven

³ Im Jahr 2018 ohne Aufwendungen für Pensionskassenwechsel

⁴ Ausserbörslicher Handel; Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5

Knorrige Stämme und junges Grün thronen hoch über Egerkingen auf der Höchi Flue, 966 m ü. M.

Offenlegungs-
pflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz. 15 ff.)

1.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	252 861	242 052
2 Kernkapital (T1)	252 861	242 052
3 Gesamtkapital	265 479	254 670
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	1 597 842	1 495 432
4a Mindesteigenmittel	127 827	119 635
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET-Quote	15,83 %	16,19 %
6 Kernkapitalquote	15,83 %	16,19 %
7 Gesamtkapitalquote	16,61 %	17,03 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	8,61 %	9,03 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3,20 %	3,20 %
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0,00 %	0,00 %
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	7,40 %	7,40 %
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	9,00 %	9,00 %
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	11,20 %	11,20 %
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement	3 327 527	3 174 173
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,60 %	7,63 %

	Ø 4. Quartal 2021 in 1 000 CHF	Ø 3. Quartal 2021 in 1 000 CHF	Ø 2. Quartal 2021 in 1 000 CHF	Ø 1. Quartal 2021 in 1 000 CHF	Ø 4. Quartal 2020 in 1 000 CHF
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	500 023	530 969	489 079	441 588	463 210
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	320 830	314 995	288 333	282 480	287 272
17 Liquiditätsquote (LCR)	155,85 %	168,56 %	169,62 %	156,33 %	161,24 %

1.2 Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	verwendeter Ansatz	RWA – 2021 in 1 000 CHF	RWA – 2020 in 1 000 CHF	Mindesteigenmittel in 1 000 CHF
1 Kreditrisiko	SA-BIZ	1 480 807	1 406 386	118 465
20 Nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	40 829	13 423	3 266
24 Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	919	857	73
25 Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	75 288	74 766	6 023
27 Total		1 597 842	1 495 432	127 827

1.3 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

1.4 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	A		C	D
	ausgefallene Positionen in 1 000 CHF	nicht ausgefallene Positionen in 1 000 CHF		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	24 681	3 148 744	15 637	3 157 788
2 Schuldtitel	–	52 187	–	52 187
3 Ausserbilanzpositionen	–	137 698	–	137 698
4 Total	24 681	3 338 629	15 637	3 347 673

1.5 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	A	C	E+G
	unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1 000 CHF	durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF	durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	160 086	2 516 456	35 865
Ausserbilanzpositionen	23 452	113 406	–
Total	183 538	2 629 862	35 865
<i>Davon ausgefallen</i>	1 877	22 804	–

1.6 Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden in der Jahresrechnung an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 29
- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2021

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Unter der Abkürzung IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs zu verstehen. Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Asset and Liability Management bildet die Grundlage für Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuchs werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und die Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

Strategien zur Steuerung und zur Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten begrenzen die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt.

Mögliche Minderungen im Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an; das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, die Steuerung und die Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Asset and Liability Committee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an das ALCO, die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fix verzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen wegen Marktzinsveränderungen nicht unverzüglich, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen, und durch periodische Validierung dieses Modells

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standardsoftware eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE (Delta Economic Value of Equity bzw. Barwertveränderung der Eigenmittel) berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch den Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden in der Jahresrechnung unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» dargelegt.

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Barwertänderung der Eigenmittel (ΔE_{VE})	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für sämtliche Positionen wird die exakte Restlaufzeit zur Bestimmung des Zinsrisikos verwendet.
	Diskontierungszinssätze	Die Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.
Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spread-Komponenten und Margenannahmen werden aktuelle Werte verwendet.
Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist (Positionen auf Sicht) erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Modellannahmen und -parameter für die einzelnen Produktkategorien werden hierzu aus den Zins- und Volumenänderungen der letzten zehn Jahre sowie aus Szenarien zu Marktzinsentwicklungen in den fünf folgenden Jahren abgeleitet. Die verwendeten Modelle basieren auf finanzmathematischen und statistischen Algorithmen und werden um Expertenwissen ergänzt. Die berechneten replizierenden Portfolios weisen je nach Produktkategorie eine mögliche Laufzeitbandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei werden für jede Produktkategorie die jeweiligen Laufzeiten mit gleichvolumigen, monatlich fälligen Tranchen gebildet. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb diese selten sind. In solchen Fällen werden die Risikokosten der Bank in der Regel mit einer Vorfälligkeitsentschädigung abgegolten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge nur in vordefinierten Ausnahmefällen möglich sind. Die Risikokosten der Bank werden dabei in der Regel mit einer Nichtkündigungskommission entschädigt. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht linearen Zinsderivaten	Zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung können Zinsderivate eingesetzt werden. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt. In der Jahresrechnung sind, in den Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting, die Einzelheiten beschrieben. Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.
Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

	Volumen in 1 000 CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufest- setzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneu- festsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögens- werte oder Verpflichtungen der Bilanzsum- me ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	14 507	7 500	–	0.77	0.45		
Forderungen gegenüber Kunden	181 164	181 164	–	2.01	2.01		
Geldmarkthypotheken	342 389	342 389	–	0.25	0.25		
Festhypotheken	2 022 018	2 022 018	–	4.13	4.13		
Finanzanlagen	51 955	51 955	–	3.57	3.57		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Forderungen aus Zinsderivaten	20 000	20 000	–	–	–		
Verpflichtungen gegenüber Banken	45 600	45 600	–	0.11	0.11		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 000	21 000	–	0.84	0.84		
Kassenobligationen	104 747	104 747	–	2.52	2.52		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	554 200	554 200	–	5.73	5.73		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	20 000	20 000	–	5.81	5.81		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	32 804	6 741	–	–	–		
Forderungen gegenüber Kunden	34 031	32 344	–	2.07	2.08		
Variable Hypothekarforderungen	44 919	44 919	–	1.93	1.93		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 274 524	1 237 308	–	1.75	1.75		
Übrige Verpflichtungen	29 200	29 200	–	0.08	0.08		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	933 777	933 777	–	2.93	2.93		
Total	5 726 836	5 654 863		3.13	3.10	10.00	10.00

Das Derivatevolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Das führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatevolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2021 in 1 000 CHF	31.12.2020 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF	31.12.2020 in 1 000 CHF
Parallelverschiebung nach oben	– 14 983	– 18 569	3 163	3 104
Parallelverschiebung nach unten	15 959	21 701	– 276	– 832
Steepener-Schock	– 8 602	– 11 357		
Flattener-Schock	5 222	7 581		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	– 605	– 309		
Sinken kurzfristiger Zinsen	643	331		
Maximum	– 14 983	– 18 569	– 276	– 832
Periode	31.12.2021	31.12.2020		
Kernkapital (Tier 1)	252 861	242 052		

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (ΔEVE) aller sechs Szenarien. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel (ΔEVE) im Verhältnis zum Tier-1-Kapital beträgt per 31.12.2021 – 5,93 %.

Regiobank Solothurn AG

Westbahnhofstrasse 11
4502 Solothurn

032 624 15 15
regioservice@regiobank.ch
regiobank.ch

Unsere Geschäftsstellen

Hauptstrasse 34, 4562 Biberist
Bahnhofstrasse 9, 4622 Egerkingen
Kirchstrasse 11, 2540 Grenchen
Hauptstrasse 58, 4528 Zuchwil